

# JudoTeam wird Fünfter bei den Deutschen

**Steinheim** Die Steinheimer Judoka schlugen sich bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend unter 18 Jahren in Osnabrück sehr gut. Am Ende schrammen sie knapp an einem Podestplatz vorbei, können aber dennoch zufrieden sein.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend unter 18 Jahren sind in Osnabrück die 13 besten Teams aus der Bundesrepublik an den Start gegangen. Jeweils die beiden Gruppenersten und die Titelverteidiger aus dem vergangenen Jahr hatten sich für die nationalen Titelkämpfe qualifiziert. Das JudoTeam Steinheim erkämpfte dabei einen beachtlichen fünften Rang.

Die Steinheimer trafen gleich im ersten Kampf auf die Gastgeber, die Judo Crocodiles Osnabrück. Kein leichtes Los für das junge Team aus der Urmenschenstadt, welches sich mit drei Kämpferinnen vom JZ Heubach verstärkt hatte. Alina Böhm, bis 70 Kilogramm, musste als Erste ins Rennen. Gegen die physisch starke Frederike Czichowski kam sie nicht zurecht, alle Angriffsversuche tropften an der Osnabrückerin ab und Böhm zog durch Bestrafungen den Kürzeren. Auch Lena-Sophie Rehn, bis 63 Kilogramm, konnte sich im Griffkampf nicht durchsetzen und musste letztendlich ihren Kampf mit einem Haltegriff abgeben. Die Niederlage von Fabia Rösch, bis 57 Kilogramm, durch Uchi-Mata (Innenschenkelhüftwurf) brachte schon die Vorentscheidung zu Gunsten der Lokalmatadoren, da die Klasse bis 44 Kilogramm nicht besetzt werden konnte. Jana Scheffold, bis 48 Kilogramm, und Lea Schmid, über 70 Kilogramm, konnten ihre Kämpfe gewinnen und die Niederlage von Emily Dennochweiler, bis 52 Kilogramm, war nicht mehr relevant. Motiviert ging es für Steinheim in die Trostrunde.

Die Gegner, die Kampfgemeinschaft GSV Glinde/FT Neumünste, kamen ebenfalls aus dem Norden und hatten sich bei den Gruppenmeisterschaften den dortigen Titel vor Osnabrück gesichert. Böhm bekam ihren Punkt kampflos zugesprochen, und Walter punktete durch Uchi-Mata. Den dritten Punkt fürs Steinheimer Konto holte Rösch mit einem Haltegriff, und mit dem Sieg von Jana Scheffold durch O-Uchi-Gari (große Innensichel) war die Entscheidung bereits gefallen. Bis 44 Kilogramm ging der Punkt kampflos an den Norden und die Niederlage von Schmid durch Haltegriff war nur für die Sportlerin ärgerlich. Dennochweiler machte mit ihrem Sieg durch Uchi-Mata den 5:2-Sieg perfekt.

Der nächste Brocken stand den schwäbischen Kämpferinnen mit dem UJKC Potsdam bevor. Die Kämpferinnen



Von vorne: Jana Scheffold, Fabia Rösch, Lena-Sophie Rehn, Emily Dennochweiler, Mira Hampp, Juliane Walter, Alina Böhm, Lea Schmid, Catrin Schopper, Trainerin Trixi Kästle, Trainer Sven Albrecht.

Foto: privat

aus dem brandenburgischen Leistungszentrum waren sehr gut aufgestellt. Böhm zwang ihre Gegnerin zur Aufgabe und holte damit Punkt Nummer eins. Walter begann sehr stark und konnte Wertungen durch Uchi-Mata und O-Uchi-Gari erzielen. Potsdams Kämpferin schaffte aber Wertungen in gleicher Höhe durch Kontertechniken. Den Ausschlag für den Kampf gab es mit einer Bestrafung für Walter. Der Abiturientin reichte, mit ihrem Trainingsrückstand, nicht die Kraft und Kondition für die vier Minuten Kampfzeit. Hampp kämpfte für die angeschlagene Rösch bis 57 Kilogramm und machte es nach ihren Möglichkeiten sehr gut. Sie wollte das in sie gesetzte Vertrauen nicht enttäuschen, kämpfte nach vorn und wollte den Sieg. Dafür wurde sie belohnt und die Gegnerin erhielt gleich drei Passivitätsstrafen. Leider ließ sich Hampp am Ende doch noch von einer Kontertechnik überraschen. Den Ausgleich

schaffte Routinier Scheffold als Stütze der Mannschaft. Mit einer Haltetechnik erkämpfte sie den Sieg. Mit dem kampflosen Punkt im Superleichtgewicht für Potsdam durfte kein Punkt mehr abgegeben werden. Schmid traf in ihrer Klasse auf Marlene Galandi, gegen die sie bisher immer Niederlagen einstecken musste. Mit der Mannschaft im Rücken wuchs die Heubacherin über sich hinaus und schaffte das schier unmögliche. Sie knöpfte Galandi zwei kleine Wertungen mit O-Soto-Gari (große Außensichel) ab und holte damit das 3:3. Dennochweiler hielt dem Druck des letzten entscheidenden Kampfes stand und sicherte ein Weiterkommen mit einem Haltegriff. Im Kampf um bronzenes Edelmetall traf man nun erneut auf die Gastgeber.

Steinheim wollte die Revanche und stellte die Mannschaft um, Walter kam für Rehn und Hampp für Rösch. Osnabrück hatte ebenfalls umgestellt und so kam es zu

neuen Paarungen. Böhm siegte mit Haltegriff. Walter hatte die gleichen Probleme mit der Gegnerin wie Rehn, unterlag aber nur mit einer kleinen Wertung. Hampp gab erneut alles musste aber ihrer Unerfahrenheit auf dieser Ebene Tribut zollen, und unterlag knapp durch eine mittlere Wertung. Scheffold punktete für Steinheim und nach dem erneuten kampflosen Punkt stand es 2:3. Schmid hatte es diesmal mit Czichowski zu tun, fand aber gegen die drei Jahre ältere Kämpferin keine Mittel, kam nicht zu Fall und musste den Kampf wegen Bestrafungen abgeben. Dennochweiler steuerte mit ihrem Sieg noch einen Punkt zum 3:4-Endstand bei. Die Mädchen vom JudoTeam Steinheim hatten eine Medaille knapp verpasst, konnten sich aber trotzdem über einen fünften Platz freuen. Im nächsten Jahr werden sie als Team wieder angreifen, um wieder bei den nationalen Titelkämpfen dabei zu sein.

red